

Ein Licht für den Advent

Auftakt für die LVZ-Spendenaktion „Ein Licht im Advent“: Auch in diesem Jahr bitten wir um Spenden für Menschen in Not und verschiedene Hilfsprojekte in unserer Region. In der Region Delitzsch wollen wir einem Familienvater aus Bad Dübau helfen, den eine schwere Krankheit ausgebremst hat. **Seiten 18 und 37**



FOTO: DIRK KNOPE

THEMEN DES TAGES

POLITIK

Kretschmer will seine Kinder gegen Corona impfen lassen

Sachsens Regierungschef Michael Kretschmer hat angekündigt, seine beiden Kinder gegen Corona impfen zu lassen. Im Interview mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland sagte er, die Freigabe des Impfstoffes sei ein „tolles Signal“. **Seite 4**

ANZEIGE

NORMA
Vorfreude Angebote
zum Online-Prospekt

LEIPZIG

Weihnachtsmarkt-Absage: Netzwerk will Händlern helfen

Nach der coronabedingten Absage des Leipziger Weihnachtsmarkts suchen die Händler nach neuen Wegen, um ihre bestellte Ware doch noch loszuwerden. Helfen soll auch eine neue Gruppe, die sich im sozialen Netzwerk gegründet hat. **Seite 21**

WETTER

SA	SO	MO
5° -2°	2° -1°	2° -2°

LVZ-KONTAKT

Telefon 0341 2181-0
Abonnenten-Service 0800 2181-020*
Ticket-Service 0800 2181-050*

www.lvz.de
LVZ Nordsachsen
@LVZ

*KOSTENLOSE SERVICENUMMERN



Ansturm auf Impfungen: Schaffen die Hausärzte das?

In den Praxen in Sachsen ist der Teufel los, die Mediziner arbeiten an der Belastungsgrenze. Ein großes Problem ist der Mangel an Impfstoffen.

Von André Böhmer und Denise Peikert

Leipzig. Es sind Bilder, die sich tief ins öffentliche Gedächtnis in Sachsen einprägen: Vor den Ständen der mobilen Impfteams bildeten sich in den letzten Tagen immer wieder lange Schlangen. Menschen warteten stundenlang, um eine Corona-Impfung zu bekommen. „Die Impfschlangen sind furchtbar, das ist nicht unser Anspruch“, räumte Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) in einem Interview mit dieser Zeitung ein. Im gleichen Atemzug dankte der Regierungschef auch den Hausärzten, die neben den Impfteams „zusätzlich impfen und damit die angespannte Situation entlasten“.

Ein Dank, der für diese Ärzte-Gruppe offenbar bitter nötig ist. Denn die Stimmung unter den rund 4000 Hausärzten in Sachsen ist gereizt. Sie fühlen sich als Blitzableiter einer holprigen Impfkampagne. „Diese Beschimpfungen, diese Misstrauensanträge gegen die Hausärzte, die da aus der Politik kommen, die tun weh“, sagt die Wurzenener Hausärztin Cornelia Woitek. Die Impfkam-

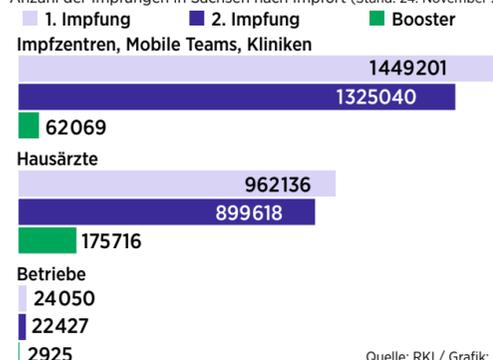
„Wir hätten die Impfungen gut geschafft, wenn man uns in Ruhe und Kontinuität hätte arbeiten lassen.“

Cornelia Woitek, Hausärztin Wurzen



So viel tragen Hausärzte zur Impfkampagne bei

Anzahl der Impfungen in Sachsen nach Impfort (Stand: 24. November 2021)



Quelle: RKI / Grafik: LVZ

pagne sei von Anfang an schief gelaufen und immer wieder gebremst worden. „Wir hätten die Impfungen gut geschafft, würden sie bis heute gut schaffen, wenn man uns in Ruhe und mit Kontinuität hätte arbeiten lassen.“

Trotz aller Widrigkeiten: Sachsens niedergelassene Ärzte impfen mittlerweile, bis die Nadel glüht. „In den Arztpraxen ist der Teufel los“, sagte Klaus Heckemann, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen. Allein am letzten Mittwoch wurden 37 000 Impfungen durchgeführt – ein Spitzenwert und der zweithöchste in der gesamten Impfkampagne im Freistaat. Die von Sachsens Gesundheitsministerin Petra Köpping (SPD) ausgegebene Zielmenge von 100 000 wöchentlichen Impfungen wurde damit erreicht, während es eine Woche zuvor insgesamt nur 63 000 waren. Durch den Buß- und Bettag hatte sie allerdings auch einen Impftag weniger.

„Die Verteilung des Impfstoffs am Bedarf ausrichten“

Weil viele Praxen die Organisation an die Belastungsgrenze bringt, schlug der KV-Chef vor, die Kommunen mit einzubeziehen. Heckemanns Vorschlag: „In jedem Ort wird eine Telefonnummer geschaltet, an der eine Person aus der Stadtverwaltung in Absprache mit den Arztpraxen und ihren Kapazitäten die Termine vergibt – dabei auch jeweils Alterspriorisierung und Impfstoffart mit im Blick hat.“

Neben mangelnder Hilfe bei Terminabsprachen sehen sich die Hausärzte aber vor allem durch fehlende Impfstoff-Lieferungen in ihrer Arbeit behindert. Außer Biontech könne auch Moderna nicht vollumfänglich ausgeliefert werden, hatte Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) eingeräumt. „Das ist innerhalb kurzer Zeit die zweite Hiobsbotschaft für die Impfkampagne in den Hausarzt-Praxen“, sagte Ulrich Weigeldt, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzterverbandes. „Wieder wird die gerade Fahrt aufnehmende Impfkampagne

fundamental ausgebremst. Das grenzt an vollständiges Organisationsversagen“, empörte er sich. „Die Verteilung des Impfstoffs muss sich am Bedarf ausrichten und nicht nach Marktanteilen über den Großhandel ausgeben werden. Hausärztinnen und Hausärzte, die viele Patientinnen und Patienten versorgen, benötigen einfach mehr Impfstoff“, fordern Weigeldt und die Vorsitzenden der Landesverbände. Es sei an der Zeit, dass diejenigen, die letztlich die Impfkampagne stemmen, ihre Expertise mit einbringen.

In den sächsischen Praxen wird unabhängig von allen Debatten mit Hochdruck weitergeimpft. „Das ist unsere wichtigste Aufgabe in dieser Pandemie“, sagt die Hausärztin Katrin Käcker aus Borna. Es gehe vor allem um das Engagement in der Corona-Krise. „Und es ist unser hausärztliches Können.“

Seiten 9, 10 und 17

Neue Virusvariante aus Südafrika

Deutschland schränkt Flugverkehr ein

Berlin. Aus Südafrika werden Fälle einer neuen Corona-Variante gemeldet, die wegen ungewöhnlich vieler Mutationen für Beunruhigung sorgt. Mehrere EU-Staaten, darunter auch Deutschland, ergreifen daher Vorsichtsmaßnahmen. So gibt es Beschränkungen für Flüge aus Südafrika. Fluggesellschaften dürfen nur noch deutsche Staatsbürger nach Deutschland bringen. Nach Ankunft gelten 14 Tage Quarantäne für alle, auch für Geimpfte. Experten fürchten, dass die vielen Mutationen der Variante B.1.1.529 dazu führen, dass sich der Erreger schneller ausbreitet oder Impfstoffe ihre Schutzwirkung verlieren.

Der Leipziger Impfexperte Michael Borte rät in diesem Zusammenhang von Spekulationen ab, um die Menschen nicht zu verunsichern. „Wichtig ist, die Impfquote zu erhöhen.“ **Seiten 2 und 3**

ANZEIGE

KEIN TARIFVERTRAG UND KEIN WEIHNACHTSGELD?

ZUSAMMEN. KÖNNEN WIR DAS ÄNDERN!

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie
Karl-Liebknecht-Str. 30/32
04107 Leipzig
E-Mail: bezirk.leipzig@igbce.de
Internet: www.leipzig.igbce.de



31333301_001121